

ABRAHAM DIENSTE

NEWS Dez 16

INHALT

3 Weckruf Tour 2016
4 Neue Broschüre / Fastenwoche
5 Trompetenblasen Grönland
6 EUoP Bratislawa
7 Israelreise
8 Dank und Termine

Leitartikel

Weist den nicht ab, der zu euch redet!

(Heb. 12,25)



Obwalden
Burg Landenberg

„Wach auf! Stärke das wenige, das noch übrig ist und kurz davor steht zu sterben. Deine Taten können in meines Gottes Augen nicht bestehen. Kehre zurück zu dem, was du zuerst empfangen und gehört hast; halte daran fest und wende dich wieder zu mir!" (Off 3,2-3)

Geliebte Geschwister

Gottes Wort ist zeitlos; sprich: gilt für alle Zeiten. Manche SEINER Worte bekommen aber ein besonderes Gewicht, wenn sie in ganz spezielle, vorherbestimmte Zeitabschnitte hineingesprochen werden, um uns zu ermutigen, zu warnen, vorzubereiten, wo nötig umzukehren und auch auf die Konsequenzen hinzuweisen, die eine Nichtbeachtung zur Folge haben. Die „Weckruf -Tour" durch alle Kantone der Schweiz ist der Abschluss einer Reise durch die 50 Nationen Europas und jedem Kontinent der Erde, wo die Botschaft und Trompeten jeweils im Norden, Süden, Osten und Westen zu hören waren. Und sie liegt zeitmäßig zwischen dem Weckruf in der Arktisregion (Grönland August) und der Antarktisregion (King George Island Dezember). Ich finde es bemerkenswert, dass dieser weltweite Weckruf exakt in einem Zeitabschnitt von sieben Jahren stattfindet (Anfang 2010- bis Ende 2016). Sieben ist die Zahl der Vollständigkeit oder Vollkommenheit! Das hatten wir niemals geplant, aber Gott anscheinend schon.

Zum Zeitpunkt der Herausgabe dieser News waren wir bereits in allen 26 Kantonen. Welche Erfahrungen haben wir, speziell in der Schweiz, bisher gemacht und evtl. welche Erkenntnisse daraus gewonnen?

Fortsetzung Seite 2

Zuerst einmal die Feststellung, dass wir im 2010 in der Schweiz mit dem Weckruf begonnen haben. Damals sind wir in den vier Sprachregion gewesen, um den Leib Jesu zu informieren, sensibilisieren und zu motivieren, Teil dieses Weckrufes zu werden! Ist dies gelungen? Ja und Nein. Ja in der Hinsicht, dass vereinzelt Geschwister in verschiedene Länder und Regionen Europas und der Welt mitgekommen sind. Ja, ganz sicher im Bereich der finanziellen Verantwortung. Gott versprach uns am Anfang, dass wir nirgendwo auf der Welt jemanden eine finanzielle Last auflegen sollten. ER verhieß, dass alle Kosten vom Leib Jesu in der CH gedeckt werden würden. Das haben wir buchstäblich immer und überall erlebt. Halleluja und DANKE Euch allen, die daran beteiligt waren!

Nein, in dem Sinne, dass wir uns noch weit mehr gewünscht hätten, dass Geschwister alles im Gebet mitgetragen hätten; nachgefragt hätten, wie die Menschen auf Gottes Ruf reagieren, mitgekommen wären in die Länder und Regionen der Welt.

Die Schweiz war eines der ersten Länder auf der Erde, in dem Gott „sich die Mühe machte", in jedem Kanton die Botschaft und Trompeten hören zu lassen! Inzwischen hörten wir, dass ER in den USA und Asien das Gleiche getan hat. Das bringt uns einmal mehr zu der Erkenntnis und Überzeugung, dass Gott wahrhaftig eine spezielle Berufung in die Glieder SEINES Leibes in der Schweiz gegeben hat. Nämlich die des Wächterdienstes! ER gab diesen weltweiten Weckruf Befehl und Auftrag nicht an Amerika, China, Indien, Brasilien, England oder Deutschland, sondern an die kleine, weltpolitisch gesehen, unbedeutende Schweiz! Das Fazit daraus ? Dass unser kleines Land eine Schlüsselrolle in Gottes Absichten und Plänen mit Israel und der Welt innehaben soll.

Es sind wenige, die Gottes Ruf hören und darauf reagieren, auch in der Schweiz. Das kann ja nicht anders sein, wenn viele aus Gottes Volk schlafen, ungehorsam sind, ein geteiltes Herz haben, irregeleitet sind bzw. kurz davor stehen zu sterben (siehe Vers oben). Doch es gab überall Menschen, die auf Gottes Appell geantwortet haben unter Tränen, mit Seufzen und Busse. Freisetzungen sind geschehen. Sichtbare und im geistlichen Raum. Auch Kritik wurde geäußert; meist schriftlich. Doch das ist ok: man darf die Dinge anders sehen! Und wir alle müssen lernen, in Wahrheit echt voreinander zu sein. Ein guter Anfang!

Wir haben Gottes Schutz erlebt. Tausende von Kilometern ohne Unfall oder Krankheit. Wir sind immer rechtzeitig am Veranstaltungsort gewesen. Gott hat uns in jeder Hinsicht immer wieder versorgt. Der Geist des Herrn war und ist auf uns! Wie anders wäre es möglich, diese Botschaft, obwohl mehr als 100 Mal gebracht, (ob vor drei oder vor Hunderten von Geschwistern), immer wieder so zu predigen als wäre es das erste und einzige Mal?!?!

Wir haben wunderbare Annahme und Aufnahme erlebt, als wir z. B. vom Allianzpräsidenten und einigen Pastoren offiziell willkommen geheißen wurden. Nicht nur wir als Personen, sondern auch die prophetische Botschaft, die wir brachten. Was für ein Segen für diesen Kanton! Das war leider die Ausnahme. In anderen Kantonen waren die Pastoren nicht einmal bereit, die Einladung zu den Weckruf - Treffen in ihren Gemeinden bekannt zu machen. Wir stellen das nicht verbittert fest, sondern nehmen es als Ausdruck des von Gott selber diagnostizierten kranken Zustandes SEINES Leibes zur Kenntnis. ER sagt nicht umsonst: „Mein Leib ist in einer Notsituation. Es hat Glieder, die sind todkrank! Da sind Glieder, die tot sind, blind, taub, schlafend, lauwarm, rebellisch, ungehorsam, ihr Leben mehr liebend als MICH!" ER will nicht, dass es so bleibt! Er will erwecken, heilen, wiederherstellen. ER will, dass SEIN Leib funktionstüchtig wird und das tut, was ER als Haupt sagt!

Die Vielfalt der Landschaft, aber vor allem auch der Sprachen und Kulturen, sind nicht nur schön für das Auge und das Ohr. Man spürt sie auch im Geist. Sie birgt in sich ein großes, geistiges Segenspotential. Gott hat SEINEN Segen dorthin befohlen, wo Geschwister in Einheit (trotz Vielfalt) zusammen sind (Ps. 133). Das ist deshalb aber auch ein Einfallstor für das Wirken Satans. Es ist sein dringendstes Ziel, es nicht zu dieser Einheit kommen zu lassen. Wir haben erlebt, wie unterschiedlich stark bzw. schwach die Glieder des Leibes Jesu in den verschiedenen Kantonen sind. Wir brauchen einander ganz dringend! Die Stärkeren sollten sich den Schwächeren zuwenden und ihnen helfen, sie unterstützen, ermutigen usw. Dazu müssen wir auch wieder neu lernen, im Geist zu unterscheiden: Was kommt vom Herrn – wo arbeiten wir mit dem Feind zusammen? Wo reagieren wir auf Grund von Verletzungen oder Neid? Wo **müssen** Zäune zwischen uns abgerissen werden: ohne Angst, was dann passieren könnte….. Es gibt Dinge, die können wir uns in diesen letzten Zeiten einfach nicht länger leisten! Das alles erfordert Demut und ein Wollen auf beiden Seiten. Gott will! Lasst es uns auch wollen! Untereinander in der Schweiz, aber vor allem auch miteinander bezüglich unserer jüdischen Geschwister (Rö.11,18). Da gibt es VIEL Nachholbedarf! Wenn die Verbindung zur Wurzel nicht da ist, nützt uns „unsere" Einheit überhaupt nichts. In diesem Bereich stießen wir des Öfteren auf Unverständnis, Unkenntnis, Blindheit. Dabei spricht Gott Klartext z. B. in Eph.2, 15-19. Wenn wir zurück zur ersten Liebe kommen, IHN besser und tiefer kennen lernen und wir zurück zu SEINEM Wort kommen, glaubend wie die Schrift sagt, dann werden wir auch zu einem Verständnis unserer Wurzeln kommen!
Wir sind nicht entmutigt, frustriert oder hoffnungslos. Im Gegenteil! Gott erweckt ja bekanntlich Tote zum Leben! Genau deshalb sind wir unterwegs. Beten wir weiter, intensiver denn je, für Ohren, die hören, was der Geist sagt und die Bereitschaft, das Gehörte auch zu tun!

Werner und Regula Woiwode



P.S.
Ein großes, herzliches Dankeschön an alle Helfer/Innen in jedem Kanton, die diese Treffen geplant und vorbereitet haben. Die kantonalen Fahnenträger waren eine wunderbare, entlastende und ermutigende Hilfe!



„Blast die Trompeten in allen Kantonen in der Schweiz!“

WECKRUF - TOUR 2016



St. Gallen



Thurgau



Aarau



Basel Land



Fribourg



Appenzell



Solothurn



Waadt



Zürich





Neue Broschüre „Blast das Signal zum Aufbruch!“



Dieses Büchlein enthält nicht einfach noch einmal die Weckruf Botschaft in schriftlicher Form. Grundlage der Broschüre ist ein prophetisches Wort, das Gott uns 1994 für die Schweiz gegeben hat! Die Weckruf - Botschaft ist lediglich ein Teil der Erfüllung SEINES Wortes. Es ist faszinierend, im Rückblick der letzten 22 Jahre zu erkennen, dass Gott über SEINEM Wort gewacht hat, um es auszuführen. Wir erkennen auch, in welchem Zeitabschnitt dieses prophetischen Wortes wir uns momentan befinden. Zu guter Letzt gibt Gott uns Einblick bzw. Ausblick, wohin ER mit SEINER Gemeinde aufbrechen will und was wir dazu beitragen können.

Wir möchten Euch dieses Büchlein schenken als Ausdruck unseres tiefen und freudigen Dankes an Gott und Euch. Natürlich in der Hoffnung, dass Ihr weitere bestellt und sich diese Botschaft ausbreiten wird. Einzelpreis: CHF 5.- je Exemplar, plus Porto. Erhältlich in Deutsch und Französisch. Englisch wäre ein Wunsch, aber dafür fehlt uns derzeit ein Übersetzer.

Auch die Weckruf - DVD haben wir inzwischen in Französisch, Englisch und Deutsch. Ihr könnt sie kostenlos bestellen, um sie zu verteilen. Die Weckruf - Botschaft ist auch auf unserer Website, ebenfalls D/ F/E, über you tube abzurufen. Wir bitten auch dort um Eure Mithilfe: Versendet den Link, weist darauf hin oder platziert es auf Eure Website.

Der Herr braucht jeden, um SEIN Wort auszustreuen, damit es so viele wie möglich hören können. Danke für Eure Hilfe! W.W.

Gebets- und Fastenwoche für die Schweiz 18.- 24.2.17



„Doch auch jetzt, spricht der Herr, kehrt um zu mir mit eurem ganzen Herzen und mit Fasten und mit Weinen und mit Klagen! Und zerreißt euer Herz und nicht eure Kleider und kehrt um zum Herrn, eurem Gott!“
Joel 2,12-13

Wie dringlich ist diese Umkehr doch gerade jetzt in dieser herausfordernden Zeit! Wie nötig hat unser Land und unsere Regierung Gebet! Wie sehr die Gemeinde Gottes…..Wer will in einer Fastenwoche mit uns gemeinsam aufbrechen, um Gott anzubeten, Seine Absichten und Pläne durch die Kraft Seines Wortes in unser Land hinein zu sprechen und dabei selber verändert zu werden? Der Aufbruch zurück zu IHM, zu SEINEM Wort und zur Erkenntnis unserer Wurzeln (Weckruf) muss letztendlich in einen Aufbruch zum Gebet münden!

Wir laden Euch alle herzlich ein, dabei zu sein. Dieses Mal werden wir in der Westschweiz (Nähe Nyon VD) unser Lager beziehen. Geschwister aus dieser Region sollten Deutsch verstehen, so dass wir ohne Übersetzung auskommen. Danke für Euer Verständnis.

W.W.



„Blast die Trompeten auf allen Kontinenten!“

Trompetenblasen auf Grönland vom äussersten Norden

„Das gseht us wie ufdr Grimsu…“ ist mein Ausruf, als ich in Ilulissat aus dem Flugzeug steige. Felsig, rau und karg ist die Landschaft. Klare Luft und grosse Stille. Die einzige Strasse führt in ein paar Minuten über die Felsnase hinunter zur kleinen Stadt, am Hafen vorbei, steil bergauf ins Zentrum der farbigen Häuser. Trotz Sonnenschein tragen alle Mäntel oder Jacken und Rucksacktouristen mit Mützen erinnern uns daran, daß wir uns auf Meereshöhe und weit nördlich des Polarkreises befinden.



Die Inselbewohner machen einen stillen und scheuen Eindruck, was wir in der Gastgemeinde auch erleben. Die Begegnungen sind freundlich und doch zurückhaltend. Wir nehmen im Geist Entmutigung, Minderwertigkeit und Resignation und viele Nöte wahr.

Dahinein predigt Werner am ersten Abend:“ Ihr seid auserwählt zum königlichen Priestertum“, was tief in die Herzen fällt und glaubend empfangen wird. Die Frau des Pastors und mit ihr die kleine Schar der schon alten Gläubigen, harren und beten schon seit 10 Jahren für einen Durchbruch und um einen ‚Besuch‘ vom Herrn. Staunend erleben wir wie durch unser Kommen genau zur richtigen Zeit, Art und Weise der Beginn der Erhörung geschieht.



Zunehmend nehmen wir wahr, wie sich Dunkelheit in Licht verwandelt. Was sich in den Begegnungen in zunehmender Offenheit mit Lachen und Herzlichkeit offenbart. Uns wird grosses Vertrauen entgegen gebracht und wir als ganzes Team dürfen für viele beten.

Die ausgiebigen Lobpreiszeiten in der Landessprache mit den laaaangen Worten, wie: Sassarpunga inuunera tunniullugu… sind wohltuend einfach, dafür tief und ohne Starallüren.

Am Sonntag nach der leidenschaftlichen Predigt von Werner und der spassigen Übersetzung vom Pastor findet in Mitten der Gemeinde, das Trompetenblasen statt, gefolgt vom Siegesschrei für die Stadt Ilulissat und ganz Grönland.





An einem früher besiedelten Ort am Fjord findet zusammen mit dem Pastorenehepaar ein Bussgebet und eine Proklamation von Bibelstellen statt. Auf verschiedenen Hügeln blasen wir das Schofar, proklamieren Worte betreffs dem Norden und platzieren eine Israelfahne mit den Bibelstellen Jes.11,12 + 43,6: Norden gib her! Wir sind erfreut, im Gottesdienstraum eine Israelfahne hängen zu sehen und es finden auch regelmässige Israelgebete statt.

Bei zwei Spontanbesuchen in Privathäusern haben wir Gelegenheit, rohen Hai, verschiedene Fische, getrockneten Wal und Rentierfleisch zu versuchen und zukkersüsse, farbige Torten zum Kaffee.



Ein Geschenk für uns sind die Wanderungen in der totalen Stille im felsigen Gebirge mit herrlicher Sicht auf die imposanten, schwimmenden Eisberge im blauen Meer.

Gott, wie Dein Name, so ist auch Dein Ruhm bis an der Welt Enden. Ps. 48,11

Ursula und Susanne



EUoP (European Union of Prayer) 16. - 20.10.2016

Europäische Gebetsversammlung in Bratislava

Dies war das 21. Treffen dieser Art! Seit 10 Jahren treffen sich Beter/innen (diesmal ca. 40) aus verschiedenen Ländern (diesmal 13) unseres Kontinents, um für Europa zu beten! Die Planung und praktische Durchführung wird dabei jedes Mal von einem Team vor Ort vorgenommen. Diese Versammlung unterschied sich in vielerlei Hinsicht von allen 20 vorherigen. Alle diese Zusammenkünfte haben je länger, je mehr als erstes und stärkstes Merkmal, dass sich „Familie" begegnet. Eine Familie, die sich liebt, einander wertschätzt und deshalb voller Freude ist, sich wieder zu sehen und ein paar Tage zusammen sein zu dürfen, trotz Problemen, Schwächen und mancherlei Herausforderungen.

Hauptbestandteile dieser Gebetszusammenkünfte sind: Anbetungszeiten, Gebetszeiten für „Objekte" wie den Leib Christi, Israel, Familie und Regierende. Dazu gehen wir, wenn immer möglich auch in das betreffende Parlament und treffen uns, wie in Bratislava, mit wiedergeborenen Politikern, um mit Ihnen und für Sie zu beten. Der Höhepunkt ist dann immer ein Gebetsmarsch durch die Stadt, um in Gruppen an verschiedenen Orten zu beten. Nach einer Zeit des Zusammentragens und Austauschens, auch prophetischer Eindrücke, gipfelt unsere Zeit dann in einem Gottesdienst mit Geschwistern vor Ort. An diesem Anlass werden die Eindrücke dann bebetet. Eindrücklicher Schlusspunkt ist dann immer der Aaronitische Segen, der von den Geschwistern aus den teilnehmenden Nationen in ihrer jeweiligen Landessprache ausgesprochen wird.



Zwei Besonderheiten, die einen Unterschied zu den anderen Treffen ausmachten. Zum einen startete unser Zusammensein mit einem Banquet. Es war ein Volltreffer. So schön und liebevoll vorbereitete Tische, mit Kerzenlicht und persönlichen Tischkärtchen, mit kunstvoll zubereitetem Lebkuchenherz inklusive persönlichem Namen und dem Wort Gottes (Jes. 25,6-8). Eingeladen waren dazu einige wichtige Personen aus dem Gastgeberland.

Zum anderen wurde Bratislava zum „Geburtsort" des Canopy of Prayer over Europe. Die Vision eines Gebetsbaldachin über Europa kam bereits vor ca. zwei Jahren auf. Im Grunde aber noch früher, ohne dass es diesen Namen hatte. Gott erinnerte mich daran, wie ich 2012 auf meiner Europa Karte Verbindungslinien zwischen den einzelnen Städten zog, die wir mit dem Weckruf und den Trompeten besucht hatten. Während ich diese Linien zog, dachte ich: Das gibt ein Gebetsnetz über ganz Europa! Zudem haben wir in allen 50 Nationen unseres Kontinentes einen prophetischen Geburtsschrei hören lassen und verkündet, dass Gott etwas zur Geburt bringen wird! Hier nun, im kleinen, unscheinbaren Bratislava hat Gott dieses Kind mit Namen „Canopy of Prayer over Europe" zur Welt gebracht. Das ist total begeisternd, ein Teil in diesem ganzen, von Gott gewirkten Prozess sein zu dürfen. Deshalb laden wir Euch auch ein, ein Teil davon zu sein und auf diese Art und Weise die Geschicke und Geschichte unseres Kontinents zu verändern. Komm und sieh!
(www.canopyofprayer.eu)

Werner Woiwode







Israelreise November 2016

Gebets- und Diakoniereise Aschdod - Negev



Der Auftrag war klar formuliert: „Kümmert euch um die Geringsten und betet für die Zukunft." Fünfzehn hochmotivierte Leute haben diese Herausforderung angenommen.

„Tröstet, tröstet mein Volk…" (Jes. 40,1)

Und zwar die Ärmsten; die Holocaustüberlebenden.

Ja, das haben wir getan - und waren dabei die Beschenkten! Wir trafen die Rüstigeren zu Austausch, Kaffee und Süssem. Die Kranken durften wir zu Hause besuchen. Herzbewegend waren diese Zeiten: über Betten gebeugt, neben Rollstühlen und Rollatoren sitzend, Hände haltend, gab es viele Tränen auf beiden Seiten (manchmal bei Krankenschwestern oder Übersetzerin). Wir haben gebetet, gesungen, gestreichelt und wurden geküsst. Herz zu Herz - Begegnungen, sogar da, wo Menschen total verwirrt waren, sahen wir Freude über unser Kommen. Was für ein Vorrecht, diese Menschen zu treffen und zu staunen, wie wenig Bitterkeit uns da entgegen kam. Viele erzählten offen und ungefragt von diesen schwersten Zeiten in ihrem Leben. Von anderen kam ein: "Darüber kann ich mit niemandem reden." Irgendwie geht es mir jetzt genauso; nur aus total anderen Gründen! Danke, Vater, für die Ehre dieser Begegnungen!

„Die Wüste…..wird lieblich blühen…..und die Erlösten des Herrn werden zurückkehren…." (aus Jes. 35)

Gottes prophetisches Wort wird sich erfüllen! Es geschieht JETZT, vor unseren Augen! Noch sind viele neue Städte nötig (und bereits geplant), um ein neues Zuhause für die heimkehrenden Juden zu schaffen! Dafür war der zweite Teil der Reise reserviert: Gott im Gebet an seine Verheissungen zu erinnern; unser Vertrauen auszudrücken, dass wir glauben, dass ER es tun wird. Proklamation Seines starken, schöpferischen Wortes an den Orten, wo neue Wohnstätten geplant sind, z.B. Jes. 35, Jes. 49 oder Hes. 36 – Wow! Was für Worte!

Was sich wie ein Bogen über die ganze Zeit gespannt hat, war der Holocaust. Vom Treffen mit Überlebenden in Ashdod, über den Besuch der „Fountain of Tears" Skulpturen in Arad bis hin zum Gespräch an der Kaffeemaschine in Yeruham: Die Shoa ist und bleibt eine Wunde im Leib der Nation! Gut, waren wir da! Gespräche mit Hippies, Einladung zu Kafi und Synagogenbesuch bei orthodoxen Juden, persönlicher Segen für jeden vom Rabbi, Gebet für die Menschen im Gazastreifen – nichts davon haben wir organisiert! Der Vater hat es uns zufallen lassen. Gebet mit verfolgten messianischen Geschwistern und ihre Hingabe haben uns herausgefordert. Ihr neues Gemeindezentrum begeistert. Unser Gott ist ein gewaltiger Gott! Wie gut mit IHM unterwegs zu sein! In Israel oder hier!

Regula Woiwode













Termine:

17. - 24. Dezember 2016
Trompetenblasen Antarktis
King Georg Island
info@verein-abraham.ch

01. - 04. Februar 2017
72h Lobpreis in Bern
Mit Musikern aus allen Landesteilen
www.72h-anbetung.ch

6. - 9. und 9. - 12. Februar 2017
Tage der Begegnung
Aeschi bei Spietz
Thema: König aller Könige
Anmeldung: begegnungstage@ggs.ch
Esther Studer: 032 631 10 65

18. - 24. Februar 2017
Fastenwoche für die Schweiz
Ferienkolonie Genolier VD
Anmeldung: 052 741 52 33
Anmeldeschluss 31.Januar 17
info@verein-abraham.ch

29. April 2017
IWS Gebetstag
Nägeligasse EGW Bern
www.israelwerke.ch

30.8. - 3.9. 2017 (Achtung neuer Termin!)
Sitzen zu Jesu Füssen
Gebetshaus Amden
Anmeldung: 055 611 23 33
info@gebetshaus.ch



MoMi
Jeden Montag Mittag von 12:00-12:10 Uhr beten die Christen in der Schweiz um eine Ausgiessung des Heiligen Geistes.

www.verein-abraham.ch



Geliebte Geschwister,
Freunde und Mitstreiter

Herzlichen Dank allen lieben Gratulanten, die am Jubiläumsfest persönlich dabei waren, oder auch per Brief, Karte, Mail oder SMS gratuliert haben.
Euch allen, die auch dieses Jahr wieder mit uns unterwegs waren, es ermöglicht haben, den Willen des Vaters zu tun, durch Eure Gebete, liebevolle Anteilnahme und kostbare Unterstützung. DANKESCHÖN!
Gott segne Euren Ausgang 2016 und Euren Eingang ins 2017. Er segne und behüte Euch. Er lasse Sein Angesicht leuchten über Euch und sei Euch gnädig. Der Herr erhebe Sein Angesicht auf euch und schenke euch Frieden!

Euer Abraham Team

ABRAHAM DIENSTE

wurde im September 1996 gegründet, um auf der Grundlage der Bibel Gott und den Menschen zu dienen. Wir tun dies in der Schweiz, in Israel und anderen Nationen.
Zum Kernteam gehören: Hanna Woiwode, Jonas + Sarah Woiwode, Michael + Rahel Oberholzer, Karin Wipf.
Die Gesamtleitung liegt bei Werner und Regula Woiwode.
Die Abraham-News erscheinen 2 mal jährlich und sind gratis erhältlich.
Redaktion: Werner Woiwode
Layout und Gestaltung: Michael Oberholzer

Wir sind verbunden mit **Gebet für die CH**, einem Netzwerk von Gebetshäusern- und bewegungen und mit **IWS**, einem Verbund von Israel Werken in der Schweiz und diversen Internationalen Versöhnungs- und Gebetsdiensten.
Abraham Dienste, Postfach, CH-8260 Stein am Rhein 1
Homepage: http://www.verein-abraham.ch
E-mail: info@verein-abraham.ch
Tel Büro 052 741 52 33 Fax 052 741 16 13
Einzahlungen in der Schweiz: PC 34-571355-9
Vom Ausland in Euro: PC 91-271690-2 EUR
IBAN: CH4809000000912716902
SWIFT Code/BIC: POFICHBE
Empfängerbank: Swiss Post, Post Finance, CH-3030 Bern
Bürozeiten: Dienstag 9.00 - 11.00 Uhr
Donnerstag 14.00 - 17.00 Uhr